



.03 Österreicher gewinnen Roboter-Regatta

[Roland Kissling](#)

13|6|2006



Österreichs Roboter-Techniker lieben die spielerische Herausforderung: Nach den Erfolgen beim Robo-Fussball gewann ein österreichisches Team auch beim ersten europäischen Roboter-Segelwettbewerb.

Die Herausforderung: Mit einem unbemannten Segelboot möglichst fehlerfrei eine vorgegebene Route von zwei Kilometern Länge befahren. Drei der insgesamt fünf angemeldeten Teilnehmer schafften den Kurs – Gewinner war das österreichische "Roboat", mit 1,40 Meter Länge und 1,70 Meter Masthöhe das kleinste Boot im Rennen. Das handelsübliche Segelmodell war neben GPS und elektronischem Kompass auch mit Wind- und Neigungssensoren ausgestattet. Unter Deck schlug ein Mini-ITX von Via mit 600 MHz unter Debian Linux. Eine spezielle Software berechnete aufgrund der Sensorenwerte die optimale Richtung und Segelstellung.

Es zeigte sich jedoch, dass vor allem die wechselhaften Bedingungen und der starke Wind von rund 10 m/s eine große Herausforderung für das Computer-Segeln darstellen. Das Siegerteam von der privaten Gesellschaft für innovative Computerwissenschaften (InnoC) will nun bis 2010 mit einem unbemannten Robosegler sogar eine Atlantikquerung schaffen. Größere Boote wären sogar einfacher zu steuern, da sie weit stabiler sind und weniger leicht kippen als Modellbausätze. Derzeit ist man dafür noch auf Sponsorsuche. Die Privatinitiative InnoC veranstaltet auch die alljährliche Robotchallenge, Österreichs größten Wettbewerb für selbstgebaute, autonome und mobile Roboter.

ROBOTER-FUSSBALL IN BREMEN

Die Segler sind jedoch nicht der einzige Roboter-Wettbewerb, bei dem sie Österreicher erfolgreich mithalten können. Morgen beginnt in Bremen parallel zur Fussball-WM auch die zehnte RoboCup-Weltmeisterschaft. Unter den rund 400 Teams aus 36 Ländern starten auch die Vienna Cubes, Österreichs Spitzen-Mannschaft der FH Technikum Wien. Die Mannschaft erreichte im Vorjahr den fünften Platz bei der RoboCup WM in Osaka. Das seit Jahren sehr erfolgreiche Team Vienna Cubes, welches 2005 bereits den Vize-Europameistertitel für die FH Technikum Wien und Österreich holte, hätte durchaus das Potenzial zum Weltmeistertitel. Auch die "Mostly Harmless" der TU Graz sind mit am Start.